

Medienmitteilung

Rückblick tödliche Landwirtschaftsunfälle 2025

Stengelbach AG, 23.01.2026 – Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) und agriss erfassten im Jahr 2025 22 tödliche Personenunfälle im Zusammenhang mit der Landwirtschaft aus Medien- und Polizeiberichten*.

Davon ereigneten sich 17 tödliche Unfälle von arbeitenden Personen während landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Bei 1 Ereignis kam ein Kind und bei 5 Ereignissen Drittpersonen im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Aktivitäten ums Leben.

Dies sind drei Todesfälle weniger als im Vorjahr (2024: 25). Im Mittelwert wurden in den Jahren 2016 – 2025 28 tödliche Unfälle pro Jahr erfasst.

Die Meldungen* zeigen zudem, dass jährlich eine beträchtliche Zahl von Personen bei landwirtschaftlichen Arbeiten teilweise sehr schwer verunfallt.

Hohe Zahl an Forstunfällen

Tödlich verletzt im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Arbeiten im Jahr 2025 wurden:

- 2 Personen beim Umsturz/Überschlagen von Traktoren, Transportern oder Hebefahrzeugen durch Abrutschen im Gelände, Abkommen von der Strasse oder Kollision mit anderen Fahrzeugen
- 3 Personen durch einen Sturz ab Fahrzeugen / überrollt werden
- 2 Personen durch Eingeklemmt werden bei Arbeiten mit Maschinen
- 1 Person durch Erfasst werden von einer Gelenkwelle
- 1 Kind durch Eingeklemmt werden an einem Gebäudeteil
- 2 Personen durch Absturz durchs Heuabwurfloch / vom Heukran
- 4 Personen durch Getroffen oder Überrollt werden durch Stämme / Baumteile während Holzerntearbeiten
- 1 Person durch Umsturz mit der Seilwinde
- 1 Person durch Überrollt werden in einem Rebberg

Unfälle mit Drittpersonen

Auch Drittpersonen sind im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Arbeiten tödlich verunfallt:

- 1 Person durch eine Kollision zwischen eBike und Traktor
- 1 Person durch Absturz bei Reparaturarbeiten
- 1 Person wurde bei einem Viehtrieb überrannt
- 2 Personen wurden auf dem Fussgängerstreifen von einem Traktor erfasst/überrollt

Häufig ältere Personen betroffen

Das jüngste Unfallopfer war 8 Jahre alt, das älteste 91. Sieben der verunglückten Personen bei landwirtschaftlichen Arbeiten waren über 65 Jahre alt und somit bereits im Rentenalter.

Präventionsschwerpunkte für 2026

Der Arbeitsalltag in der Landwirtschaft ist mit vielen Gefahren verbunden. Entscheidend ist, wir die Risiken einschätzen und mit den Gefahren umgehen. Unfallauswertungen zeigen immer wieder, dass bewusst oder unbewusst hohe Risiken eingegangen werden.

Die Kampagne [«Risiko runter!»](#) setzt hier an und will Betriebe für die Gefahren sensibilisieren, die im Arbeitsalltag leicht übersehen werden.

Ein weiterer Präventionsschwerpunkt im 2026 ist die Massnahmenumsetzung nach dem STOP-Prinzip. Dabei geht es darum, erkannte Risiken systematisch zu beurteilen und Massnahmen

konsequent in der Reihenfolge Substitution (=Ersatz), Technische Massnahmen, Organisation und Personenbezogene Massnahmen umzusetzen, damit Gefahren möglichst wirksam und nachhaltig reduziert werden.

Kontaktperson für Rückfragen

Peter Jegerlehner

Fachverantwortlicher Unfallerhebungen

Peter.jegerlehner@agriss.ch

062 739 50 91

Dieser Artikel wurde in Zusammenarbeit mit agriss.ch erstellt.



**Zu Unfällen aus der Landwirtschaft – insbesondere in Familienbetrieben – besteht keine Meldepflicht. Daher können keine absoluten Aussagen zu Unfallzahlen gemacht werden. Als Quelle der Unfallerhebungen dienen agriss Meldungen aus Medien- & Polizeiberichten sowie persönliche Auskünfte von betroffenen Betrieben oder Personen.*